



...wag den Schritt ins **Ausland!**



...es **lohnt** sich nämlich!

Das können wir auch beweisen. Warum wir uns da so sicher sind? Wir haben nachgefragt. Und zwar nicht bei irgendwem, sondern bei ganz besonderen Menschen: unseren Studierenden, die bereits im Ausland waren. Und die müssen es ja schließlich wissen.

Worum es geht...

Gute Ratschläge bekommt man ja von vielen Seiten. Auch wenn es darum geht, die eigene Zukunft zu planen. Und wenn man das erfolgreich tun möchte, gehört ein Auslandsaufenthalt mittlerweile zum festen „Profil“.

Viel wichtiger als das Image nach außen ist aber in Wahrheit die Erfahrung, die man für sich selbst sammelt. Und damit man davon möglichst lange profitiert, ist es sinnvoll, sich schon frühzeitig Gedanken über den Schritt ins Ausland zu machen.

Wir möchten Dir mit dieser Broschüre daher helfen, die wichtigsten Schritte von der groben Idee bis zum Abflug schon jetzt einmal kennenzulernen.

Unsere „guten Ratschläge“ kommen aber nicht von „oben“. Wir haben nämlich diejenigen gefragt, die all diese Stationen schon erfolgreich gemeistert haben. Offen und ehrlich erzählen unsere Outgoings, worauf man achten muss. Viel Spaß beim Stöbern!

Gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung will die Fachhochschule Münster junge Menschen dazu motivieren, ins Ausland zu gehen. Die Kampagne „go out - studieren weltweit“ soll dabei helfen.

go out!
studieren weltweit

Eine Initiative von



DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service



Das sagen die **Experten...!**

Sieben Schritte bis zum Abflug! Wir haben die Meilensteine auf dem Weg ins Ausland für Euch kurz und knapp zusammengefasst. Was muss man beachten? Die Antwort auf diese Frage bieten Euch echte Experten: unsere Outgoings.

Wo soll's denn hingehen...?



Am Anfang steht der Wunsch. Vage, nur eine grobe Idee oder ein Gefühl. Vermutlich auch viel Neugier auf die Welt. Vielleicht haben Deine Freunde schon einmal den Schritt gewagt? Oder Du hast eine der Doku-Soaps im Fernsehen gesehen? Egal woher er auch gekommen ist: Der Wunsch, ins Ausland zu gehen, ist ein guter – ein wichtiger.

Und genau deshalb sollte man am Ball bleiben. Lass Dein Fernweh nicht abklingen. Mach Dich schlau. Such den Kontakt zu Leuten, die wissen, was zu tun ist. Gerade wenn Du selbst noch gar nicht weißt, in welches Land Du willst. Schweige denn, welches Programm Dich dabei unterstützen könnte. Genau so hat es auch Melanie gemacht. Heute ist sie schon ein Stück weiter. Sie will in die USA.

Woher kam die Idee, ins Ausland zu gehen?

Ich will Erfahrung sammeln, lernen auf eigenen Beinen zu stehen. In einer anderen Kultur leben und Menschen treffen, die eine ganz andere Denkweise haben... Ich glaube, das lässt einen wirklich reifen.

Denkst Du schon lange darüber nach?

Ja, eigentlich schon. Das war noch vor dem Studium. Irgendwann in der Oberstufe.

Ein ziemlich großer Schritt...

Klar hat man Respekt davor. Aber das ist ja genau die Chance. Man wächst an den Herausforderungen. Und genau das will ich!



... plant noch für die USA

Melanie

Irgendwo da hinten ist es... das perfekte Programm!



Okay... Du weißt also nun, in welches Land es gehen soll. Aber mit welchem Programm? Klar, ein paar Kandidaten kennt man. Allen voran ERASMUS für Europa. Doch selbst da gibt es Unterschiede: Studium an einer unserer zahlreichen Partnerhochschulen oder Praktikum im ausländischen Unternehmen?

Doch neben dem Platzhirsch ERASMUS gibt es Dutzende von Alternativen. Jede bietet andere Vorteile, setzt andere Schwerpunkte. Such Dir ein Programm, das genau Deinen Zielen und Ansprüchen entspricht. Kadir fand die perfekte Lösung in einem Angebot der „Ingenieure ohne Grenzen“. Als angehender Bauingenieur koordinierte er in Afrika den Bau einer Brücke.

Wie bist Du auf das Angebot aufmerksam geworden?

Das war in der FH. „Ingenieure ohne Grenzen“ haben sich dort vorgestellt. Ich fand das sehr spannend. Dann lief alles ganz schnell...

Und wie ging es dann weiter?

Ich hab mich daraufhin beim International Office gemeldet und mit denen meine Idee besprochen. Man sollte sich rechtzeitig Feedback holen.

Hast Du einen Tipp?

Ja! Wirklich gut gefallen haben mir die Workshops, die das International Office anbietet. Echt klasse war zum Beispiel der über „Interkulturelle Kompetenz“! Außerdem war ich auch noch bei einem zum Thema „Praktikum im Ausland“. Da bekommt man schon mal einen Überblick über die Möglichkeiten.



... mit „Ingenieure ohne
Grenzen“ in Ruanda

Kadir

Konkrete Pläne schmiedet man am besten im Gespräch!



Das Grundgerüst steht. Du kennst Dein Ziel und hast ein Programm im Kopf, das Dich dort hinbringen soll. Damit auch alles glatt läuft, brauchst Du jetzt einen Plan, der Dich sicher durch die nächsten Schritte bringt. Gemeinsam mit dem International Office sollte zu allererst geklärt werden, ob Dein „Paket“, das Du im Kopf hast, auch wirklich das richtige ist und es zu Dir und Deinen Fähigkeiten passt.

Dann beginnt die Planung. Wann will ich weg? Wieviel Zeit habe ich für die Formalien? Welche Dinge haben Priorität? An diese Fragen kann sich auch Babsy noch ganz gut erinnern.

Was gibt's überhaupt zu planen?

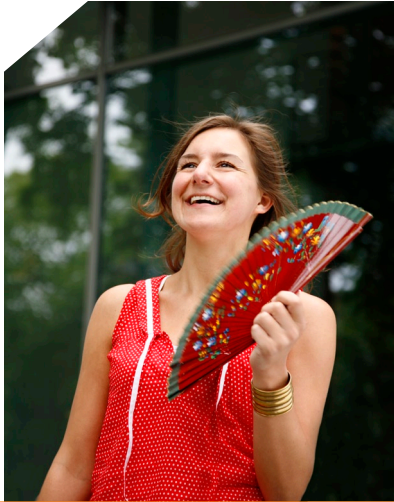
Naja, zuerst sollte man schauen, wie man am besten seinen Wunsch verwirklichen kann. Dafür braucht man einen Plan. Ich hatte zwar schon einige Programme im Kopf, aber erst im International Office haben wir dann gemeinsam gemerkt, dass es für mich persönlich am meisten Sinn macht, mit ERASMUS nach Spanien zu gehen.

Und dann?

...verschafft man sich einen Überblick, was man alles so an Papieren für die nächsten Schritte braucht.

Klingt bürokratisch...

Ach, eigentlich ist das ganz einfach. Und wenn es doch irgendwo hakt, hat man ja Ansprechpartner am Fachbereich oder im International Office.



... mit ERASMUS-Praktikum
in Andalusien

Babsy

Bitte lächeln! Nicht nur beim Bewerbungsfoto...



Die heiße Phase beginnt. Für die Bewerbung benötigst Du je nach Programm mal mehr und mal weniger Unterlagen. Die meisten sind standardisiert. Hab keine Scheu vor Formularen. Tausende vor Dir haben es ja schließlich auch geschafft. Und sollte es tatsächlich mal haken, bekommst Du natürlich Hilfe. Fragen kostet nichts.

Im Nachhinein war alles dann ganz einfach. Das meint auch Leon, der lange überlegen muss, wo mögliche Stolpersteine liegen können.

Mal ehrlich, wie kompliziert ist so eine Bewerbung?

Das ist im Grunde ganz easy. Bei ERASMUS ist das alles recht einfach strukturiert. Da kommt jeder mit klar.

Auf was sollte man achten?

Es gibt feste Fristen, die man einhalten muss. Außerdem sollte man vorher unbedingt abklären, welche Kurse man besucht und angerechnet bekommt.

Wieviel Zeit muss man einplanen?

Für die reine Bewerbungsphase zwei bis drei Wochen. Um keine Chancen zu verpassen, sollte man sich aber ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt schon einmal informieren.



... mit ERASMUS-Studium
in Madrid

Leon

Auf gepackten Koffern: Wo bleibt die Zusage?



So vielfältig wie das Angebot der Programme sind auch die Spielarten der jeweiligen Auswahlverfahren. Bei manchen läuft alles schriftlich, andere erfordern persönliche Interviews oder sogar Tests. In jedem Fall aber gibt es wertvolle Tipps, die Dir helfen, auch diese Hürde erfolgreich zu meistern.

Und schließlich kommt sie dann, die Zusage. Wie sie sich beim Öffnen des Briefes gefühlt hat, weiß Gesa noch ganz genau.

Wie schwer war das Auswahlverfahren?

Naja, man muss sich schon vorbereiten. Für InWEnt braucht man neben Sprachnachweis und Zeugnissen auch ein Motivationsschreiben. Man sollte sich da auf jeden Fall im International Office Tipps holen, worauf es ankommt.

Was ist aus Deiner Sicht der Schlüssel zum Erfolg?

Die eigene Motivation. Wenn man fest davon überzeugt ist, dass der Schritt ins Ausland das Richtige für einen ist, dann schafft man auch alle Tests. Da geht es vielmehr um die eigene Einstellung als um irgendwelche Noten.

Und als dann die Zusage kam?

...hab ich mich natürlich total gefreut. Das war ein super Gefühl.



... mit InWEnt in Neuseeland

Gesa

Wo liegt eigentlich meine neue Wohnung?



Jetzt ist es also sicher: Du gehst ins Ausland. Dein Wunsch hat mittlerweile Name, Ort und Zeit. Du kannst stolz auf das sein, was Du bis hierhin geleistet hast. Ein paar Dinge gibt es aber noch zu klären. Aber die bringen Dich nun sicher auch nicht mehr aus der Ruhe.

Zumindest meint das Dominic. Und der muss es wissen, denn er war nach seinem ersten Auslandsaufenthalt noch viele Male in der Welt unterwegs.

War so kurz vor Abflug noch viel zu klären?

Ein paar Sachen schon. Das Visum zum Beispiel. Oder die Auslandskrankenversicherung. Vieles davon lief bei mir aber über die Organisation.

Klingt nach viel Stress...

Ach, man sollte da gelassen rangehen. Nicht alles ist perfekt planbar. Ein bisschen Abenteuer ist halt immer dabei.

Was hat nicht mehr geklappt?

Die Wohnung zum Beispiel. Ich war mir aber sicher, dass ich das vor Ort besser und schneller regeln kann. Und so kam es dann auch. Ich hatte recht zügig eine nette Unterkunft bei einem Arbeitskollegen. Bis dahin habe ich in einer Herberge gewohnt. Das war wirklich kein Problem.



Dominic

... mit Work&Travel-Visum
in Kanada

Tickets eingepackt? Gepäck markiert? Ab zum Flughafen!



Ab jetzt sind es nur noch Minuten. Das Flugzeug wartet. Und vermutlich auch Deine Freunde und Deine Familie. Klar, das ist vermutlich der schwerste Schritt. Aber es hat ja auch einen Grund, warum Du nun am Gate stehst. Dein Wunsch, der vielleicht schon viele Monate oder noch länger in Deinem Kopf umherirrte, ist jetzt Realität. Er steht genau vor Dir. Und das ist ein wirklich schönes Gefühl.

Erica war 17, als sie ihre Heimat in Richtung Deutschland verlassen hat. Heute studiert sie im internationalen Studiengang CALA an der Fachhochschule Münster. Bald kommt sie für den im Studienplan verankerten Auslandsaufenthalt in Ihre Heimat Brasilien zurück.

Wieviel Zeit ist zwischen Abflug und der ersten Idee vergangen?

Das war bestimmt ein Jahr von dem ersten Gedanken, das zu machen, bis zum Abschied am Gate.

Wie war die letzte Nacht vor dem Abflug?

Ich war sehr aufgeregt und wahnsinnig neugierig auf alles, was mich erwarten würde.

Und am Flughafen?

Meine Familie und viele Freunde waren da. Natürlich waren sie traurig. Und ich auch. Aber ich habe ganz deutlich dieses Fernweh gespürt, das Gefühl „Ich will weg und was erleben!“ Ich wusste, dass ich das Richtige tue.



Erica

... mit CALA
in Deutschland und Brasilien



Warum sich all das **lohnt**...!

Wir haben unsere Outgoings gefragt, warum sich all diese Schritte gelohnt haben. Was hat sie im Ausland am meisten geprägt? Was hat sie bewegt? Warum würden sie es immer wieder tun?

Das haben sie uns geantwortet...



Melanie:

„Bei meinem ersten Auslandsaufenthalt war ich in Afrika. Ich habe gelernt, über den Tellerrand zu schauen, neue Blickwinkel zu erleben. Dort habe ich die ‚deutsche Brille‘ abgelegt.“

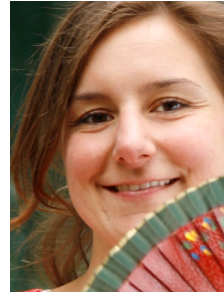


Kadir:

„Ich bin wirklich über mich hinausgewachsen und habe mich dabei selbst besser kennengelernt. Das war eine sehr intensive Erfahrung!“

Babsy:

„Ich hatte einfach eine super Zeit. Das war was ganz besonderes. Ich habe in einem kleinen Dorf gelebt, die Menschen dort waren so liebenswert. Das vergisst man nie.“



Leon:

„Eine coole Zeit! Man lernt, sich als ‚Ausländer‘ in einem fremden Land einzuleben. Man fängt ja quasi bei Null an. Das macht einen, wenn man wieder zurück ist, ein ganzes Stück lässiger...“





Gesa:

„Ich habe gemerkt, was ich alles alleine schaffen kann. Ich bin jetzt einfach selbstständiger. Außerdem habe ich auch sehr viel über Menschen gelernt. Das hat echt Spaß gemacht!“



Dominic:

„Für mich war das ein Wendepunkt in meinem Leben. Danach war mir klar: Das ist dein Ding. Ich war mittlerweile noch einige Male für längere Zeit im Ausland und will auch dort arbeiten!“

Erica:

„Ich habe erkannt, dass es falsch ist, andere Kulturen zu kritisieren. Denn sie sind nicht besser oder schlechter, sie sind einfach anders! Das ist eine Frage des Respekts. Ich bin eben reifer geworden.“



Nicole Strate-Speidel, International Office:

„Für mich ist jeder Kontakt mit Menschen anderer Kulturen eine riesige Bereicherung und gibt mir neue Impulse und Ideen. Ich freue mich deshalb für und mit jedem Studierenden, der durch einen Auslandsaufenthalt ähnlich wertvolle Erfahrungen sammelt.“





...das wird Dir **geboten!**

Lust bekommen? Jetzt bist Du am Zug: Auf den folgenden Seiten geben wir Dir einen knappen Überblick über die Programme und Deine Ansprechpartner.

Schau doch einfach mal im International Office vorbei!

Programme

Zwischen Wunsch und Umsetzung ins Ausland zu gehen, liegt meist das Förderprogramm. Es ist die einfachste und vor allem sicherste Art und Weise, den Weg in ein anderes Land zu finden. Finanzierung, Organisation, Anrechnung der Leistungen auf Dein Studium... Die Liste der Vorteile ist lang. Mindestens genau so lang ist die Liste der Förderprogramme, die Dir eine finanzielle Unterstützung bieten können. Damit Du den Durchblick behältst, gibt Dir das International Office gerne eine maßgeschneiderte Beratung. Einen ersten Überblick bekommst Du bis dahin hier:

ASA:

Entwicklungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, Südosteuropa.

Auslands-BAföG:

Zuschuss für das Ausland.

Bildungskredit:

Förderung unabhängig vom Einkommen.

DAAD:

Zahlreiche weltweite Auslandsstipendien mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten.

ERASMUS:

Auslandssemester und Praktika in der EU.

Fulbright:

Studium in den USA.

GFPS:

Studium in Mittel- und Osteuropa.

InWEnt:

Weltweite Praktika für FH-Studierende.

VULCANUS:

Praktika in Japan.

**Und hier geht's weiter
mit allen Förderprogrammen:**

www.fh-muenster.de/internationaloffice

Beratung

Die Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt trifft man nicht „mal eben so“. Dies fängt schon bei der Frage an, wohin man überhaupt will, für wie lange und mit welcher Motivation. Das Angebot an bereitstehenden Programmen und Zielen ist zwar groß, aber im ersten Moment auch ein wenig undurchsichtig. Daraus resultiert ein Berg von Fragen. Und genau den baut das International Office mit Dir zusammen ab.

Das Team besteht aus vielen Spezialisten. Weil eben auch jeder Plan ein ganz spezieller ist. Eine maßgeschneiderte Beratung ist der Grundstein dafür, dass Du eine gute Zeit im Ausland hast. Sie gibt Antworten und Sicherheit. Das geht am besten im persönlichen Gespräch. Mach doch einfach mal einen Termin!

International Office

Standort Münster

Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster

0251 83-64102

Montag bis Freitag von 9 - 16 Uhr

internationaloffice@fh-muenster.de
www.fh-muenster.de/internationaloffice

Standort Steinfurt

Fachhochschule Münster
Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

02551 9-62396

Montag, Dienstag, Donnerstag

Über uns

Die Fachhochschule Münster ist eine der größten in ganz Deutschland. Rund 10 000 Studierende sind in den über 50 Studiengängen eingeschrieben. Und das hat einen Grund. Wir nehmen unsere Studierenden ernst. Kein Wunder, dass die Fachhochschule in zahlreichen Rankings Spitzenplätze belegt. Denn wir bauen die Qualität unserer Lehre beständig aus.

Zwölf Fachbereiche und drei zentrale wissenschaftliche Einrichtungen stellen dabei sicher, dass jeder seine Fachrichtung findet:

www.fh-muenster.de/studium

Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Chemieingenieurwesen
- Design
- Elektrotechnik und Informatik
- Energie · Gebäude · Umwelt
- Maschinenbau
- Oecotrophologie
- Pflege und Gesundheit
- Physikalische Technik
- Sozialwesen
- Wirtschaft
- Institut für Berufliche Lehrerbildung
- Institut für Technische Betriebswirtschaft
- Institut für Logistik und Facility Management

Herausgeber: Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
www.fh-muenster.de

Redaktion: Rolf Laakmann

Fotos: Julia Holtkötter
www.julophotography.com

Gestaltung: Rolf Laakmann



www.fh-muenster.de